

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882

17.3.1882 (No. 65)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 17. März.

N^o 65.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einsendungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1882.

Königlicher Theil.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 11. d. Mts. Folgendes Allergnädigst zu bestimmen geruht:

Der Hauptmann Schmiedicke à la suite des 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56 wird, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 58. Infanterie-Brigade, als Kompagniechef in das Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälische) Nr. 15 versetzt. Gleichzeitig wird der Premierlieutenant v. Pressentin vom 5. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 42, unter Stellung à la suite dieses Regiments, als Adjutant zur 58. Infanterie-Brigade kommandirt.

Vom 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111 wird der Secondelieutenant Wenzel zum Premierlieutenant befördert. Vom 1. Bataillon (Gerlachshausen) 2. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 110 wird der Premierlieutenant von der Landwehr-Infanterie v. Holzendorff zum Hauptmann befördert; dem Secondelieutenant Krausmann von der Reserve des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110 wird der Abschied bewilligt. Vom 2. Bataillon (Heidelberg) 2. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 110 wird der Premierlieutenant von der Landwehr-Infanterie Usener zum Hauptmann befördert; dem Premierlieutenant von der Landwehr-Infanterie König und dem Secondelieutenant von der Landwehr-Infanterie Braunstein wird der Abschied bewilligt. Vom 2. Bataillon (Karlsruhe) 3. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 111 wird dem Premierlieutenant von der Landwehr-Infanterie Stüber ein Patent seiner Charge verliehen; befördert werden: der Vicefeldwebel Hartweg zum Secondelieutenant der Landwehr-Infanterie, die Vicefeldwebel Eisenlohr, Dohs und Womberger zum Secondelieutenant der Reserve, resp. des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, des 3. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 111 und des 1. Großherzoglich Hessischen Infanterie- (Leibgarbe-) Regiments Nr. 115, sowie der Vicewachtmeister v. Helius zum Secondelieutenant der Reserve des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.

Vom 1. Bataillon (Kastatt) 4. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 112 wird der Vicefeldwebel Schupp zum Secondelieutenant der Reserve des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110 und vom 2. Bataillon (Stodach) 6. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 114 der Vicefeldwebel Mutscheller zum Secondelieutenant der Reserve des 6. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 114 befördert.

Vom 1. Bataillon (Hamburg) 2. Hanseatischen Landwehr-Regiments Nr. 76 wird der Secondelieutenant v. Ewald von der Reserve des 1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20 und

vom 2. Bataillon (Dels) 3. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 50 der Secondelieutenant Großer

von der Reserve des Kurmärkischen Dräger-Regiments Nr. 14 zum Premierlieutenant befördert.

Vom 2. Bataillon (Heidelberg) 2. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 110 wird dem Secondelieutenant Simon von der Landwehr-Feld-Artillerie, als Bateriachef in das

Vom 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30 wird der Hauptmann à la suite Kaufmann unter Entbindung von seinem Dienstverhältnis als etatsmäßiges Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Kommission, als Bateriachef in das 2. Westfälische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 22 versetzt.

Vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 10 wird der Hauptmann Kolb, unter Entbindung von seinem Dienstverhältnis als Artillerieoffizier vom Platz in Kastatt, zum Major befördert; der Premierlieutenant Fischer wird, unter Beförderung zum Hauptmann und Kompagniechef, in das Badische Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 14 versetzt.

Vom Badischen Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 14 wird der Hauptmann und Kompagniechef Hauptmann zum Artillerieoffizier vom Platz in Kastatt ernannt, der Premierlieutenant Anderheiden wird in das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 10 versetzt und der Secondelieutenant Cramer zum Premierlieutenant befördert.

Nicht-Königlicher Theil.

Deutschland.

Berlin, 15. März. Die Provinzial-Korrespondenz sagt in Betreff einer katholischen Partei, welche lieber mit der Fortschrittspartei auf Trennung der Kirche vom Staate hinarbeite, als sich der bisherigen Kirchengesetzgebung fügen wolle, es könne dahingestellt bleiben, ob die katholische Kirche ein solches mit ihren Grundsätzen unvereinbares Verhalten billigen wolle, es leuchte aber ein, wie verkehrt in jeder Beziehung die Hoffnungen der Katholiken auf das Emporkommen einer Parteigruppe wären, welche sich von jeher als entschiedene Widerjägerin der Kirche erwiesen habe. Die katholische Partei könne allerdings auch so ihre jetzige Machtstellung im Staate behalten, aber es wäre die Macht der Zerstörung und Zerkümmern, nicht die Macht zum Erbauen. Es sei kaum anzunehmen, daß unter den Trümmern die Keime kirchlichen und sittlichen Lebens sprießen würden. Nicht politische Berechnung, nicht zorniges Aufwallen, sondern nur Weisheit und Mäßigung könnten den wahren dauernden Frieden erreichen lassen. — An anderer Stelle schreibt die „Korrespondenz“, über die parlamentarischen Arbeiten des Frühjahrs seien feste Bestimmungen noch nicht getroffen, es bestehe aber die Absicht, die Landtags-Beratungen zu Ostern auf längere Zeit zu unterbrechen und gegen Mitte April den Reichstag einzuberufen, neben welchem der Landtag später die nothwendigsten Aufgaben erledigen würde.

Braunschweig, 15. März. Der Landtag genehmigte die Regierungsvorlage betreffend die Errichtung eines neuen Bibliothekgebäudes in Wolfenbüttel.

Darmstadt, 15. März. Die Erste Kammer tritt am 23. d. M. wegen Prorogation des Finanzgesetzes zusammen.

Stuttgart, 14. März. Die Centralstelle für Gewerbe

und Handel hat sich in einer gestern unter dem Vorsitz des Staatsministers des Innern von Hölder abgehaltenen Sitzung, (S. Nr. 64 d. Bl.) mit 18 gegen 4 Stimmen für den Tabaksmopol-Entwurf ausgesprochen. — Nach einer Bekanntmachung des „Staatsanzeigers“ wird die von der Telegraphenverwaltung herzustellende Telephon-Anstalt für den Stadtdirektions-Bezirk Stuttgart Mitte Mai eröffnet werden. Die Anstalt wird telephonische Verbindungen von öffentlichen Gebäuden und Privathäusern sowohl unter sich als mit einem centralen Umschaltbureau und durch dieses mit dem kgl. Telephonamt umfassen. Bis jetzt sind 62 Anmeldungen für Verbindungen mit dem Umschalter eingegangen.

Die Konstituierung des früher schon erwähnten Export-Musterlagers hat gestern in einer von hier und auswärts sehr stark besuchten Versammlung stattgefunden. In den Ausschuss wurden 30 der bedeutendsten Industriellen Stuttgarts und aus dem übrigen Württemberg, außerdem der Direktor der Centralstelle für Gewerbe und Handel, v. Luz, und Handelskammer-Sekretär Dr. Huber hier gewählt. Der Umstand, daß fast dieselben Männer, welchen die Landesgewerbe-Ausstellung ihren glänzenden Erfolg verdankte, auch an die Spitze dieses Unternehmens getreten sind, bürgt dafür, daß dasselbe in die richtigen Wege geleitet werden wird.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 15. März. Die „Wiener Zeitung“ publizirt die Ernennung Wolkenstein's zum österreichischen Botschafter in Petersburg. — Der „Presse“ zufolge ist von einer Mobilisirung montenegrinischer Streitkräfte an unterrichteter Stelle nichts bekannt; auch von dem diplomatischen Vertreter Oesterreichs in Cetinje ist hierüber keine Meldung eingelangt.

Wien, 15. März. Die „Polit. Korrespondenz“ meldet aus Belgrad: Der Führer der Radikalen, Pasjic, interpellirte in der Skupstina den Finanzminister, warum er die an ihn gestellte Interpellation über die Verluste Serbiens bei der „Union générale“ und über eventuelle Unterhandlungen bezüglich des Baues der serbischen Bahnen nicht beantwortet habe. Pasjic erklärte, wenn die Antwort nicht innerhalb 24 Stunden erfolge, würden die Radikalen die Skupstina verlassen. Der Finanzminister gibt voraussichtlich morgen Aufklärung.

Wien, 15. März. Die „Neue Fr. Pr.“ meldet: Die älteste Tochter des Fürsten von Montenegro, Jorka, trifft von Rußland nach Cetinje reisend nächster Tage in Wien ein. Der Generaladjutant des Fürsten, Plamenac, kommt nach Wien, um die Prinzessin nach Hause zu geleiten.

Wien, 15. März. Das Abgeordnetenhaus nahm die Bebedung des Okkupationskredits und das Finanzgesetz pro 1882 nach den Ausschlußanträgen an.

Italien.

Rom, 15. März. In der Kammer legte der Finanzminister den Stand des Staatschazes vom 31. Dezember 1881 vor, wonach der auf 6 Millionen veranschlagte Ueberschuß 49 Millionen erreichte und 59 Millionen erreicht haben würde, wäre nicht die Nothwendigkeit höherer Ausgaben eingetreten, wofür der Minister bereits die Sanktion der Kammer verlangte. Der Minister legte das definitive Budget für 1882 vor, worin der auf 9 Mill. veranschlagte Ueberschuß auf 21 erhöht worden ist, wovon jedoch 14 Mill. als Quote der auf das Jahr 1882

Kleine Zeitung.

(Aus den Jugendjahren Seiner Großherzoglichen Hoheit des Herrn Markgrafen Maximilian von Baden.)
Einer unserer Leser schreibt uns: Im Sommer 1880 hatte ich einige Angelegenheiten für Seine Großherzogliche Hoheit den Markgrafen Maximilian zu besorgen und erhielt eines Abends durch einen Beamten der Markgräflichen Domänenkanzlei den Auftrag, mich am folgenden Morgen mit dem frühesten Bahnzuge von Karlsruhe nach Baden zu begeben. Zur Vornahme des in Rede stehenden Geschäftes bedurfte es der Mitwirkung eines Notars, und da bis zu dessen Eintreffen einige Zeit verging, so unterließ ich in der Zwischenzeit der Herr Markgraf mit der den Mitgliedern unseres Fürstenthums eigenen Vertraulichkeit über die verschiedenartigsten Dinge mit mir. Die Jahreszeit und die Witterungsverhältnisse brachten unter andern die Sprache auf Flußbäder; als Freund der edeln Schwimmkunst erwähnte ich gelegentlich, daß ich sowohl im Rhein als auch in der so harmlos scheinenden Murg schon Leute vom Ertrinken errettet habe. Der Markgraf äußerte hierauf, daß die so unschuldig aussehende Murg ihn selbst in seiner Knabenzeit in Lebensgefahr gebracht habe. Derselbe erzählte sodann, er habe einstmals mit seinem Vater, dem hochseligen Großherzog Karl Friedrich, einen Theil der Sommerzeit auf der Favorite zugebracht und von hier aus an einem heißen Tage sich an die Murg begeben, um ein Bad zu nehmen. Des Schwimmens unfundig, habe er sich zu weit in das Wasser gewagt und habe mit einem Mal den Boden unter den Füßen verloren; sein Begleiter, welcher ihn nicht gehörig beaufsichtigt zu haben schien, sei erst auf ihn aufmerksam geworden, als er mit den Armen ausgeschlagen und hierdurch das Wasser in Bewegung gebracht habe, worauf derselbe ihn schleunigst erfaßt und an's Land gezogen habe, wo baldige Erholung vom Schrecken und von der Anstrengung erfolgt sei. Der

hohe Vater erfuhr von der Sache erst, nachdem die Gefahr für den Sohn vorüber war.

Karlsruhe, 16. März. Ueber das am nächsten Sonntag hier konzertirende Damenquartett berichtete vor Kurzem Otto Gumprecht in der „Nat.-Bl.“: Die Damen Regan-Schimon, Bingenheimer, Lanfow und Pfeiffer van Beck bilden das vokale Vierblatt, mit dem wir uns zu beschäftigen haben. Von der dargebotenen Gaben wurde unser mit Musik übersättigtes Ohr fast durch zwei Stunden freundlich gefesselt und beschäftigt, und das will zumal bei einem so engumgrenzten Ausdrucksgebiet immerhin etwas heißen. Die Deutschen haben vor den Schwedinnen eine größere Mannigfaltigkeit des Repertoires voraus, in ihrem Programm wechselt Ensemble- und Solofang, auch ist der Klavierbegleitung ein breiterer Raum zugemessen. Wie viel sich mit vier Frauenstimmen ausrichten läßt, davon gab Schumann's „Wassermann“, eine echte Perle aus dem Schatzkämmerlein deutscher Romantik, den amnützigsten Beweis. Hervorheben wollen wir noch das charakteristische alte Volkslied von E. E. Lambert, Vachner's Monatscheinmacht und die Klosterkloster, Volkslied aus Wales, welches letztere Ab-Schimon den Darstellungsmitteln in recht geschickter Weise anbequem hat. Die Sängerinnen haben reichlichen Beifall, auch mehrfache Ovationen sich gewonnen. Frau Regan-Schimon und Fräulein Lanfow, beide uns von früher bekannt, spendeten Solovorträge. Jene brachte zu ihrer Canzonetta aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts vollendete Beherrschung des Tons und die feinsten Rünste des Ausdrucks. Das Leidenschaftliche gänzlich meidend, selbst mit innigeren Accenten sparsam, lebt und webt sie in vielfeltiger Annuth. Auch nicht das leiseste Nebengeräusch mischt sich dem Klange bei, nur des Wohlklangs flüßiges Silber und Gold strömt von diesen Lippen. Außerordentliche Lieblichkeit und Süßigkeit wohnt namentlich dem höchsten Register inne. Unter den Liedern, mit denen Fräulein Lanfow erschien, geben wir

Dr. Moszkowsky's „Bitte“ den Vorzug. Die werthvollen Eigenschaften dieser Altistin, der reiche Klanggehalt des Organs und die warmblütige Innerlichkeit der Auffassung werden durch die zu dunkle Färbung und durch die wogende Unruhe des Tones einigermaßen beeinträchtigt.

In einer der letzten Nummern der „Gegenwart“ findet sich unter dem Titel: „Zeilen vom Ganges“ eine Reihe im besten Geschmacke des Mirza Schaffy gehaltener poetischer Sentenzen, von denen einige hier wiedergegeben seien:

Nicht an jedem Bach steht ein Weidenbaum,
Nicht an jedem Rod ist ein Seidenbaum,
Nicht in jedem Schachte ist Erz zu finden,
Nicht in jeder Brust ist ein Herz zu finden.

Im Wunsch raschlos sich erhitzen,
Gewünschtes freudenlos besitzen,
Belehn's will zurück ersehnen —
Die Handlung spielt im Thal der Thränen.

Kommt ein Rathloser, weise ihn.
Kommt ein Hungernder, speise ihn.
Kommt ein Schwäger, ertrage ihn —
Kommt ein Schmeichler, verjage ihn.

Biel leichter ist's, im Bitterland
Den Diamant zu finden,
Als in der Phrale Flitterland
Ein Korn Verstand zu finden.

Das hab' ich reuevoll erfahren,
Was morgenländ'che Lehre spricht:
Der Mensch wird reicher wohl an Jahren —
An Weisheit reicher wird er nicht!

entfallenden höheren außerordentlichen Militär- und anderer Ausgaben abzugeben sind.

Frankreich.

Paris, 15. März. „Havas“ meldet aus Alexandrien: Die französische Kolonie habe die Ansicht, daß der Rücktritt Blignières nichts an der europäischen Finanzkontrolle ändere, er beendige aber einen unangenehmen Dualismus. Blignières beansprucht die Ausübung einer politischen Wirksamkeit neben dem französischen Generalkonsul, diese sei künftig eine einheitliche und in den Händen des Generalkonsuls konzentriert. Die Schwierigkeiten seien damit verringert.

Paris, 16. März. (Tel.) Das „Journal des Debats“ sagt, die Existenz des Kabinetts basire auf dem Budgetprogramm des Finanzministers, aber das Kabinet werde nicht demissioniren, wenn die am 21. d. M. zu wählende Budgetkommission das Programm ablehne, sondern es werde vielmehr die öffentliche Diskussion der Kammer abwarten, welche nöthig sei, um klar festzustellen, wo die Verantwortlichkeiten liegen. Die Lösung der Frage sei in Folge dessen um mehrere Monate hinausgeschoben.

Großbritannien.

London, 15. März. Einer Meldung aus Durban zufolge hat Präsident Brand gestern auf dem Volkstraad des Drangefreistaats von der Verleihung des Großkreuzes des Michael-George-Ordens Mittheilung gemacht und erklärt, er werde denselben annehmen. Der Volkstraad nahm nach längerer Debatte mit einer Majorität von 6 Stimmen eine Resolution an, welche dem Präsidenten die Erlaubniß zur Annahme erteilt.

Orient.

Belgrad, 15. März. Die Stupschina nahm die zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien abgeschlossene Schifffahrts-Konvention an.

Bukarest, 15. März. Die Kammer nahm die Gesetzesvorlage über das Grundeigentum in der Dobrußcha mit 68 gegen 11 Stimmen an. — Die Mission Kabziwill ist heute hier eingetroffen und reist am Freitag weiter.

Athen, 15. März. Trikups legte heute die Ministerliste vor. Danach sollen, wie es heißt, die Ressorts folgendermaßen vertheilt werden: Trikups, Präsidium und das Ministerium des Aeußern, provisorisch auch des Innern übernehmen, Caraiskaki das Kriegsministerium, Rhoufs die Marine, Calliga die Finanzen, Rhalli die Justiz, Sombardo den Kultus und den Unterricht. Die Minister würden am Nachmittage den Eid leisten.

Nordamerika.

Washington, 15. März. Der Schatzsekretär berief drei Posten sechsprozentiger prolongirter Obligationen von je fünf Millionen Dollars ein. — Die Repräsentantenkammer genehmigte die Bill betreffend die Unterdrückung der Polygamie. — Der Senat bewilligte weitere 100,000 Dollars für die in Folge der Ueberschwemmung am Mississippi Nothleidenden. Das Ueberschwemmungsgebiet ist sehr groß. Die Breite des Flusses ist durchschnittlich 40 Meilen. — Nachrichten aus Panama bezeichnen die bisherigen Meldungen über das Erdbeben in Costarica als sehr übertrieben.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 16. März. In der Beilage Nr. 64 ist in dem Berichte über die 36. Sitzung der Zweiten Kammer, die Verhandlung über die Fortdauer des Mandats des Abg. Baumstark betreffend, irrtümlich gesagt: „Vor Beginn der Diskussion erteilt der Präsident dem Abg. Baumstark das Wort mit dem Ersuchen, sich aus dem Saale zu entfernen, sobald er gesprochen.“

Statt der gesperrt gedruckten Worte sollte es heißen: Der Präsident bemerkt dazu, daß ihm der Abg. Baumstark erklärt habe, er werde sich, sobald er seinen Standpunkt dargelegt, aus dem Saale entfernen.

Karlsruhe, 16. März. 9. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer unter dem Voritze des Landgerichts-Präsidenten Wendiser.

Am Regierungstische: Staatsminister Turban, Geh. Referendar v. Stöffer, Ministerialräthe Bechert und Büchsenberger, ferner zu Anfang der Sitzung Ministerialpräsident Ellstätter.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bringt der Präsident folgendes Allerhöchste Schreiben zur Verlesung:

Mein lieber Herr Präsident Wendiser!

Die Erste Kammer der Stände hat in ihrer Adresse vom 8. dieses Monats Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog ihr tiefgefühltes Beileid an dem Hinscheiden Seiner Großherzoglichen Hoheit des Markgrafen Maximilian ausgesprochen und ihrer Theilnahme an diesem für Höchstbedauerlichen und das ganze Großherzogliche Haus so schmerzlichen Verluste warmen Ausdruck gegeben. Mein Durchlauchtigster Herr Vater erkennt in den inhaltreichen Worten, welche die Adresse dem Andenken des Hohen Verewigten widmet und in welchen sie auch der innigen Beziehungen gedenkt, die der edle Fürst, der Senior des Hauses, mit allen Mitgliedern der Großherzoglichen Familie zu pflegen wußte, ein bereedtes Zeugniß der hohen Verehrung, welche die Erste Kammer dem edlen Charakter und den anspruchsvollen Tugenden des Markgrafen zollt, sowie eine werthe Bestätigung der Treue und Ergebenheit, durch welche sich deren Mitglieder mit dem Landesfürsten und Seinem Hause verbunden wissen. Die herzliche Theilnahme der Ersten Kammer gewährt dem Großherzog Trost und Erhebung in dem herben Schmerz über das Scheiden des von Ihm so hochverehrten greisen Oheims;

Er erwidert diese wohlthunende Kundgebung mit dem aufrichtigsten Danke und verbindet damit die besten Wünsche für eine segensreiche Wirksamkeit des gegenwärtigen Landtages. Zudem ich Sie, mein lieber Herr Präsident, freundlichst ersuche, dieses Schreiben zur Kenntniß der Ersten Kammer zu bringen, benütze ich auch diesen Anlaß, Sie meiner vorzüglichen Werthschätzung zu versichern.

Karlsruhe, den 13. März 1882.

Friedrich, Erbgroßherzog.

Der Präsident theilt weiter mit, daß Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl seine heutige Nichtanwesenheit habe entschuldigen lassen und daß ebenso Seine Erlaucht Graf zu Leiningen-Billingheim sein Fernbleiben für die nächsten Sitzungen wegen anhaltenden Unwohlseins angezeigt habe.

Eingelaufen ist eine Petition der Gemeinde Reicholzheim wegen Abänderung des Verwaltungsgesetzes hinsichtlich der Kreisverbände und Bezirksräthe; ferner übergibt Frhr. v. Bodman eine Bittschrift der Gemeinden des vormaligen Amtsgerichts-Bezirks Gerlachshausen um Wiedererrichtung eines Amtsgerichts in Gerlachshausen.

Die Tagesordnung führt zur Berathung des von Geheimrath Knies erstatteten Berichts der vereinigten Budget- und Justizkommission über das Budget der Oberrechnungskammer für 1882 und 1883, sowie über die Beschlässe der Zweiten Kammer, welche eine Verminderung des Staatsaufwandes durch Abänderung der bestehenden Gesetze über die Oberrechnungskammer und den Verwaltungsgerichtshof bezwecken. Die Kommission beantragt zunächst, das vorliegende Budget der Oberrechnungskammer mit 94,294 M. in Ausgabe und 125 M. in Einnahme in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer zu genehmigen, welcher Antrag debattelos angenommen wird. Bezüglich der hieran anschließenden Resolutionen des andern Hohen Hauses stellt die Kommission folgende Anträge: 1) Dem Ersuchen der Zweiten Kammer an die Großh. Staatsregierung, welches die Aufhebung des selbstständigen Verwaltungsgerichtshofs und die Bildung einer zur Erledigung verwaltungsgerichtlicher Streitigkeiten befonderen Abtheilung (bestehend aus einem Vorsitzenden und zwei aus der Zahl der höheren Verwaltungsbeamten bzw. des jetzigen Verwaltungsgerichtshofs entnommenen Mitgliedern und zwei Oberlandesgerichts-Räthen) bei dem Oberlandesgericht bezweckt, nicht beizutreten; 2) in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer Großherzoglicher Regierung die Verminderung der Zahl der Kollegialräthe der Oberrechnungskammer von 4 auf 3 und ebenso 3) die Verminderung der Kollegialräthe des Verwaltungsgerichtshofs von 5 auf 4 zu eingehender Erwägung zu empfehlen.

An der Diskussion betheiligen sich außer dem Berichterstatter die Herren Frhr. v. Rüb, Geheimrath Schulze, Verwaltungsgerichtshofs-Präsident Schwarzmann und von Regierungsseite Staatsminister Turban. Sämmtliche Redner des Hauses sprechen zu Gunsten der Kommissionsanträge, welche hierauf einstimmig angenommen werden.

Es folgt die Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern, Tit. XIV—XVII der Ausgabe und Tit. V bis VII der Einnahme. Berichterstatter Frhr. v. Bodman.

Bei Tit. XIV (Bearbeitung der Landesstatistik) bringt Frhr. Karl v. Göler folgenden Antrag ein:

Großh. Regierung wolle die für Bearbeitung der Landesstatistik Tit. XIV bewilligten Mittel soweit irgend thunlich mit verwenden für Erhebungen über den Grad der Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes, dessen Vorhandensein gelegentlich der Begründung der eingebrachten Interpellation geschildert wurde.

Ferner möge Großh. Regierung sich mit den Erwägungen befassen, in welcher Weise eine Enquete über die Verschuldung des bäuerlichen Grundbesitzes ange stellt werden könne.

Ueber diesen Antrag entspinnt sich eine lebhafte Debatte, an welcher außer dem Antragsteller die Herren Graf v. Kageneck, Freiherr v. Marschall, Geh. Hofrath v. Holst, Freiherr Ernst August v. Göler, Freiherr v. Bodman, Graf v. Verlichingen und Geheimrath Knies Theil nehmen. Den Standpunkt der Großh. Regierung vertritt in wiederholten Ausführungen, welche insbesondere gegen den ersten Theil des Antrags gerichtet sind, Staatsminister Turban. Auf Vorschlag des Freiherrn Ernst August v. Göler wird sodann die Sitzung kurze Zeit unterbrochen, um dem Antrage eine veränderte Fassung zu geben. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird der neu formulirte Antrag zur Verlesung gebracht. Derselbe hat folgenden Wortlaut:

1) Großh. Regierung wolle die statistischen Arbeiten, soweit es die unter Tit. XIV bewilligten Mittel erlauben, zur Ergänzung und Erweiterung der Statistik über die bäuerlichen Besitzverhältnisse verwenden.

2) Ferner möge Großh. Regierung die Frage einer Erwägung unterziehen, in welcher Weise eine Enquete über die Verschuldung des bäuerlichen Grundbesitzes ange stellt werden könne.

Ueber jeden der beiden Sätze findet getrennte Abstimmung statt. Der erste Theil wird mit 9 gegen 8 Stimmen abgelehnt, der zweite mit großer Mehrheit angenommen.

Bei Tit. XV (für Beförderung der Gewerbe) tritt Fallner für den Fortbestand der Uhrmacherschule in Furthwangen ein; ihm erwidert Geh. Referendar v. Stöffer.

Diffens bedauerlich die von der Zweiten Kammer vorgenommenen Abstriche an den Anforderungen für Landes-Gewerbehalle und Kunstgewerbe-Schule. Ihm schließt sich Geh. Hofrath v. Holst in längerer Ausführung an, nachdem Staatsminister Turban die Stellung der Großh.

Regierung zu diesen Abstrichen dargelegt hatte. Der fragliche Ausgabebetrag sowie der entsprechende Tit. V der Einnahmen werden hierauf angenommen.

Die weitere Berathung wird auf morgen vertagt. (Näherer Bericht folgt.)

Karlsruhe, 16. März. 10. Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Freitag den 17. März, Vormittags 10 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Fortsetzung der Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Ministeriums des Innern für die Jahre 1882 und 1883, und zwar Tit. XVI und XVII der Ausgabe und Tit. VII der Einnahme; Berichterstatter: Frhr. v. Bodman. 3) Berathung des Kommissionsberichts über den Gesetzentwurf einige Abänderungen und Ergänzungen des Polizei-Strafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 betreffend; Berichterstatter: Hofrath Dr. Behagel. 4) Event. Erstattung und Berathung von Berichten der Petitionskommission, zunächst über die Erledigung der Petitionen vom vorigen Landtag.

Karlsruhe, 18. März. 38. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Samstag den 18. März, Vormittags 9 Uhr. 1) Anzeige neuer Eingaben. 2) Berathung des Berichts der Budgetkommission a. über die Rechnungsnachweisungen der Badanstalten für die Jahre 1878 und 1879; b. über den Gesetzentwurf das Budget der Badanstalten für die Jahre 1882 und 1883; Berichterstatter Abg. Blattmann. 3) Berathung von Petitionsberichten, und zwar über die Witten: a. einer Anzahl Gemeinden aus dem Amtsbezirk Adelsheim u. A., Gemeindefacherei betr.; b. des Nikolaus Stengele von Alberweiler, Ausbezahlung des Brandversicherungs-Vertrags für sein abgebranntes Anwesen betr.; c. der Gemeinde Marlen, Zuteilung zu dem Forstbezirk Rork betr.; d. der Gemeinde Schluchtern, Erleichterung von Fleischbezug aus Württemberg betr.

Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe.

Karlsruhe, 16. März. Die Kreisversammlung wurde heute eröffnet. Den Vorsitz führt Herr Reichsgerichts-Rath Wielandt von Leipzig. Anwesend sind der Großh. Landeskommissar Eisenlohr und Hr. Kreishauptmann v. Freen.

Zu der Tagesordnung eintretend, kommt zunächst zur Verhandlung: I. Der Bericht des Erziehungsweesen der Armenkinder betr. Referent Stadtrath Vielesfeld. Die Zahl der Armenkinder, zu deren Verpflegung der Kreis freiwillige Beiträge leistet, ist im Jahr 1881 von 1217 auf 1302 gestiegen, welche einen Aufwand von 39,815 M. veranlaßt haben. Gegenüber der Ausgabe vom Jahre 1880/81, wo die Beteiligung des Kreises an der Armenkinder-Pflege zum ersten Male eintrat, mit 3315 fl., erscheint der jetzige Aufwand so hoch, daß Mittel und Wege gesucht werden sollen, der weiteren Steigerung Einhalt zu thun. Zur Aufnahme in den neuen Voranschlag sind 41,000 M. beantragt. Von den im Jahre 1881 verpflegten Kindern sind 678 Knaben, 629 Mädchen, 231 Waisen, 1071 Halbwasen, 1044 ehelich, 258 unehelich, 1136 in Familien bezogen. Bei den Müttern, 166 in Anstalten untergebracht.

Der Kreisausschuß beantragt, zur wirksameren Ueberwachung der Armenkinder für die sechs Bezirke besondere Kommissionen zu ernennen, dieselben mit einer ausführlichen Instruction zu versehen und die dadurch erwachsenden Kosten auf die Position für die Armenkinder-Pflege zu übernehmen.

Referent Vielesfeld fügt seinem Berichte noch mündliche Erklärungen bei. An der Diskussion betheiligen sich Friedrich, Sichel, welcher den Antrag stellt, der Kreisausschuß möge eine genaue Instruktion ausarbeiten für Bildung eines Sonderausschusses und solche der nächsten Kreisversammlung vorlegen. Ropp glaubt, man solle die Aufsicht durch den Ortsgemeinlichen ausüben lassen, wünscht Ausdehnung der Pflege auf alle Kinder, deren Väter der Unterhaltung der Familie entzogen sind. Lamprecht wünscht, daß der Armenrat mit der Aufsicht auf die Kinder betraut werde. Oberle tritt diesem Antrag bei und will nur 39,000 M. in den Voranschlag eingestellt sehen, statt 41,000 M. Murr reklamiert die Kontrolle über die Armenkinder für die Gemeinden. Groß erläutert die Absichten des Kreisausschusses, die Bildung von Bezirkskommissionen befristet. Groß, Landeskommissar widerlegt die an die Bildung von Sonderausschüssen geknüpften Erwartungen, befristet die beantragten Subkommissionen. Leichtlin bezieht sich auf seine langjährigen Erfahrungen als Respizient der Armenkinder-Pflege und wünscht gleichfalls Aenderung der bisherigen Verfahrungsweise, insbesondere die Ernennung von Orts-Armenpflegern in Verbindung mit den Bezirksräthen. Frank kann sich mit dieser Ansicht am ersten befreunden. Dr. Wörter tritt, wie Frank, den Vorschlägen Ropp's entgegen, begründet ausführlich die Anträge des Kreisausschusses unter Beleuchtung aller sonstigen Vorschläge.

Sichel nimmt seinen Antrag auf Bildung eines Sonderausschusses zurück und bringt dafür den neuen Antrag ein: Der Kreisausschuß soll beauftragt werden, der nächsten Kreisversammlung einen Plan über die Organisation des Erziehungsweesen der Armenkinder vorzulegen. Groß stimmt dem bei, wünscht aber die einseitige Durchführung der vom Kreisausschuß beabsichtigten Einrichtung. Bösch ist gegen die Anträge des Kreisausschusses und findet, daß die bestehenden Organe für die Aufsicht ausreichen. Stellt den Antrag, nur 40,000 M. in den Voranschlag aufzunehmen. Ropp verteidigt seine Anträge, will keine Halbheit und stimmt deswegen in der Kammer gerne für Aufhebung der Kreisverfassung, um tabula rasa zu machen.

Bei der Abstimmung über die verschiedenen Anträge wird unter Ablehnung des Antrags des Kreisausschusses und der von andern Seiten eingebrachten Vorschläge jener des Abg. Leichtlin angenommen.

In den Voranschlag sollen für die Armenkinder für 1882 40,000 M. aufgenommen werden. (Schluß folgt.)

Badische Chronik.

Aus Baden, 15. März. Nach den Berichten der mit der Kontrollirung des Salmenfangs in der letzten Schonzeit betrauten Persönlichkeiten wurden 280 weibliche und 768 männliche Salmen gefangen, im Ganzen also 1064 mit einem Gesamtgewicht von beiläufig 100 Centner. In den Jahren 1879 und 1880 belief sich die Zahl der in der Schonzeit gefangenen und mit Kontrollzeichen versehenen Salmen auf 696 und 757, es

Todesanzeige.
 N. 654. Illenau. An-
 verwandten und Freunden
 theilen wir die Trauernach-
 richt mit, daß unsere Schwester,
 Schwägerin und Tante
Dorothea Hergt
 nach längerem Leiden gestern Abend
 vor 9 Uhr sanft verschieden ist.
 Illenau, den 16. März 1882.
 Im Namen der übrigen
 Angehörigen:
 Geheimrath Hergt.

Fr!
 N. 650. Freiburg. Unterfertiger
 C. C. erfüllt hiermit die trau-
 rige Pflicht, seine a. H. a. H. und
 i. a. C. B. i. a. C. B. von dem
 Ableben seines a. H.
Heinrich Fischer,
 Gastwirths in Zell a. S., geziemend
 in Kenntniß zu setzen.
 Freiburg, den 12. März 1882.
 Der C. C. der **Suevia**
 i. N.:
 A. Schäfer (XXX).

Kellner, Köche,
 Portier und Hausburichen, sowie
 feines und tüchtiges weibliches Dienst-
 personal mit Zeugnissen suchen
 Stellen durch **Urban Schmitt,**
 Haupt-Central-Bureau, Kreuzstraße 22,
 Karlsruhe. L. 425. 3.

Stellegefuß.
 Ein verheiratheter Kanzleihilfe, mit
 allen Bureauarbeiten vertraut, früherer
 Lehrer, mit Gymnasialbildung und im
 Besitze einer schönen Handschrift, sucht,
 gestützt auf ausgezeichnete Zeugnisse,
 seine Stelle Familienverhältnisse halber
 zu verändern.
 Wohlthät. Berechnungen, Gemeinde-
 verwaltungen u. besonders im bad.
 Oberlande beliebt bei etwaiger Vacanz
 ihre gef. Adressen an die Expedition
 Bl. sub O. G. 23 einzufenden. L. 606. 2.

Für Aussteuern
 Specialität in:
 Schwarzwälder Hausmacher-
 Zwickel und
 Hausmacher-Leinwand für Bett-
 tücher ohne Naht,
 Herbarien und Bleefelder
 Leinwand für Kissen u. Wäsche.
 Garantie für größte Dauerhaf-
 tigkeit, Rasenbleiche und für rein
 Leinen.
 Muster werden auf Verlangen
 franco zugesandt.
J. H. Kasperer & Sohn,
 Münsterplatz, Freiburg i. Br.
 N. 24. 14.

Weinhefe.
 Wir bringen hiermit zur Anzeige,
 daß wir auch dieses Jahr wieder unge-
 wöhnliche flüssige Weinhefe kaufen,
 und sehen gef. Aufträgen entgegen.
M. Elffinger Söhne, Bruchsal.
 L. 488. 2. Hauschlott.

**Kirchenorgel-
 Verkauf.**
 Die hiesige Kirchen-
 orgel wird wiederholt
 dem Verkauf ausgesetzt.
 Werthanschlag des Orgelbaukommissärs
 600 M. Bedeutende Preisermäßigung
 und günstige Zahlungsbedingungen wer-
 den bei Ankauf zugesagt.
 Hauschlott, den 4. März 1882.
 Ev. Pfarramt.
 Radler.

**Versteigerung von
 Baumstämmen.**
 Am Mittwoch dem 29. März 1882,
 Vormittags 9 Uhr,
 werden im Versteigerungssaal zu Mar-
 tolsheim die nachbezeichneten Baum-
 stämme Quantitäten aus den Distrikten:
 Groß Haardt, Klein Haardt u. Rhein-
 wald öffentlich versteigert werden:
 Groß Haardt: 41 Eichen-Stämme,
 22 Buchen-
 2 Ulmen-
 Klein Haardt: 30 Eichen-
 6 Buchen-
 Rheinwald: 171 Eichen-
 57 Buchen-
 Der Bürgermeister:
 Walter. (S 88 Q)

Bürgerliche Rechtspflege.
 Aufhebung einer Entmündigung.
 N. 645. Nr. 1822. Müllheim. Die
 am 12. Juli 1873 gegen Johann Fried-
 rich Weber-Eichler in Buggingen
 wegen Verschwendung ausgesprochene
 Entmündigung wurde durch richterlichen
 Beschluß vom 23. Dezember 1881, Nr.
 9884, aufgehoben.
 Müllheim, den 14. März 1882.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Sammetter.

Herder'sche Verlagsbuchhandlung in Freiburg (Baden).
 N. 496. Soeben ist in unserem Commissions-Verlag erschienen und
 durch die Unterzeichnete zu beziehen:
**Nopp, H., Geschichte der Stadt und ehe-
 maligen Reichsfestung Philippsburg,**
 von ihrem Entstehen aus der Burg und dem Dorfe Udenheim bis zum
 Anfall derselben an Baden. gr. 8'. (XXXII u. 767 S.) M. 6.—
 Ausgabe mit den Plänen: Die Stadt Udenheim zur Zeit ihrer Um-
 wandlung in die nachmalige Festung Philippsburg; Plan der Belage-
 rung von Philippsburg durch die Franzosen im J. 1734; Geometrischer
 Grundriß der Reichsfestung Philippsburg vom J. 1745. M. 7.—
 Philippsburg besitzt ein bedeutendes Stadtarchiv bis zum 13.
 Jahrhundert hinauf. Der Verfasser hat die Mühe nicht gescheut, aus diesen
 und einer großen Menge anderer Quellen ein stattliches Werk herzustellen,
 das nicht etwa als eine Kopie oder weitere Ausführung von Remlings Ge-
 schichte der Bischöfe von Speyer oder ähnlichen Publikationen, vielmehr als
 durchaus neues Werk von allgemeinem, insbesondere kultur- und
 kriegsgeschichtlichem Interesse sich darbietet. Denn in die Geschichte
 Philippsburgs, der Festung an Deutschlands vielbekämpfter West-
 grenze, spielen die großen Ereignisse, die unser Vaterland im Lauf der
 Jahrhunderte bewegt haben, fast alle hinein, und spiegeln sich darin in klei-
 nerem, aber um so deutlicherem und fählicherem Bilde wieder.
 Freiburg, Literarische Anstalt
 und deren Agentur in Karlsruhe, Kaiserstraße 154.

Carl Metz, Löschmaschinenfabrik, Heidelberg
 empfiehlt seine
 weltberühmten, vielfach prämiirten
Feuerlösch-Erphen
 jeglicher Größe und Gattung nach
 neuester verbesserter Construction.
**Feuerlösch-Geräthschaften,
 Schläuche, Uniformstücke etc.**
 Illustrierte Cataloge gratis franco.

Mannheimer Journal
 Organ nationaler u. liberaler Richtung
 und
Handels-Zeitung.
 Tägliches
 Ausgabe.
**Sorgfältige Redaction, rascheste Mittheilung des Wissens-
 werthesten und Neuesten auf allen Gebieten durch zahlreiche Tele-
 gramme und unter Mitwirkung bewährter Mitarbeiter.**
 Im **Handelstheil** ausführliche Markt-, Börsen-, Bank-, Verloosungs-,
 Verkehrs-Nachrichten.
 Tägliches **Feuilleton** mit Novellen-Beiträgen namhafter Autoren
 und Aufsätzen über Kunst und Literatur.
 finden starke Verbreitung. Insertionsgebühr
 18 $\frac{1}{2}$ pro Petitzeile. Bei 5maliger Ins. 25, bei
 6maliger Ins. 30%, Rabatt.
Inserate
 Da der Abonnementspreis vierteljährlich ohne Post- und Zustellungs-
 gebühr nur 3 Mark beträgt, ist das Mannheimer Journal eines der
 billigsten Blätter. Abonnements für das II. Quartal (April,
 Mai, Juni) 1882 nehmen alle k. Postanstalten an.
 Probe-Nummern gratis und franco. L. 548. 2.

Deutscher Phönix.
 Vierzigste General-Versammlung.
 Die stimmberechtigten Actionäre des Deutschen Phönix, Versicherungs-Ge-
 sellschaft in Frankfurt a. M., werden hierdurch zu der
 Dienstag den 4. April 1882, Vormittags 10 Uhr,
 im Lokale der Gesellschaft (Kleiner Hirschgraben 14) dahier stattfindenden 40. Ge-
 neral-Versammlung (welche sich mit den in § 47 Nr. 1-4 des revidirten Statuts
 angegebenen Verhandlungen beschäftigen wird) eingeladen, und zugleich erlucht,
 am 23., 24. und 25. März 1882, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr,
 sich über ihre statutenmäßige Qualifikation entweder durch Angabe der Section zu legiti-
 miren, wogegen ihnen die erforderlichen Einlasskarten verabfolgt werden.
 Diese Legitimation ist zu bewirken durch Angabe der Nummern der in die
 Register der Gesellschaft eingetragenen Actien; die Bevollmächtigten haben
 außerdem ihre Vollmachten einzubringen.
 Frankfurt a. M., den 8. März 1882. M. 434. 2.
 Die Direction: Der Verwaltungsrath:
 C. Laemmerhirt. von Donner,
 Präsident.

Weingut Château des Borges.
Th. Bellemere, Weinbergbesitzer in Bordeaux (Frankreich).
 Direkte Versendung von rothen als rein garantirten Bordeaux-Weinen:
 Gewöhnliche Weine . . . à M. 120, M. 140, M. 168 } per Drosch
 Bessere 196, " 228, " 260 } (225 Liter)
 Feine von M. 288 bis M. 508. } ab Bordeaux.
 Alte Flaschenweine von M. 135 bis M. 8.— per Flasche.
 Preislisten und kleine Muster werden auf Verlangen
 franco zugesandt. (a 283.)
 N. 519. 1.

Schulbänke
 Rationell. Neu. Billig.
 Für Schule und Familie.
 Prospecte gratis.
 Von bestem Einfluss auf die
 Entwicklung des jugend-
 lichen Körpers.
Carl Elsässer
 Schulbank-Fabrik
 Mannheim.

Holzversteigerung.
 N. 609. 1. Nr. 123. Die Gr. Bezir-
 ktsforst St. Blasien versteigert
 aus den Domänenwaldbezirken Lehm-
 fopf, Kohlwald, Bisselwald und Lang-
 halde mit Borgfrist bis 1. Nov. d. J.
 folgende Hölzer am
 Montag dem 27. März d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 im Gasthaus zu St. Blasien:
 720 tannene Bau- und Spaltstämme
 I. bis V. Klasse, 5 buchene Nutzflöße,
 70 tannene Säge- und Spaltflöße, 50
 starke tannene Stangen, 572 tannene
 Hopfenstangen I. u. II. Kl., 452 Ster
 sibirische Rollen (Papierholz), 40 Ster
 buchene und 383 Ster tannene Scheiter,
 306 Ster buchene u. 302 Ster tannene
 Prügel.
 M. 447. 3.

Großh. Baugewerkschule Karlsruhe.
 N. 504. 1. Nr. 83. Die Ausstellung der Schülerarbeiten beginnt Frei-
 tag den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, und ist täglich von Morgens
 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.
 Montag den 20. d. M., Mittags 12 Uhr, wird dieselbe geschlossen.
 Zur Besichtigung derselben laden wir ergebenst ein.
 Karlsruhe, den 15. März 1882.
 Die Direction.

Bekanntmachung.
 Die den Auswanderungsunterneh-
 mern
 1. Balthar und v. Redow in
 Mannheim mit diezeitigem Erlasse
 vom 25. Mai 1878, Nr. 7485,
 2. Gundlach und Bärenklau da-
 selbst mit diezeitigem Erlasse vom
 10. Juli 1879, Nr. 10,105,
 3. Gebrüder Bielefeld daselbst
 mit diezeitigem Erlasse vom 15.
 April 1880, Nr. 5619,
 ertheilte Koncession zur gewerbsmäßigen
 Vermittlung des Transports von
 Auswanderern nach überseeischen Län-
 dern in Verbindung mit der Niederlän-
 disch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-
 Gesellschaft in Rotterdam wird in Folge
 Verfalls der genannten drei Konces-
 sionsinhaber für erloschen erklärt.
 Dies wird hiermit zur öffentlichen
 Kenntniß gebracht.
 Karlsruhe, den 14. März 1882.
 Großh. Ministerium des Innern.
 L. A. d. Pr.:
 L. Cron. Blattner.

Bekanntmachung.
 Bei der kombinierten Berechnung
 Billigen ist die erste Gehilfen- bzw.
 Buchhalterstelle in Erledigung gefom-
 men und soll auf 1. April l. J. wieder
 besetzt werden.
 Berechtigte Bewerber, sowie auch
 Finanzgehilfen, welche sich der dies-
 jährigen Finanzassistentenprüfung zu
 unterziehen beabsichtigen, haben sich
 unter Vorlage etwaiger Zeugnisse bin-
 nen 8 Tagen hier zu melden.
 Karlsruhe, den 16. März 1882.
 Steuer-Direktion.
 J. B. d. D.:
 Welte. No. 6.

**Steigerungs-
 Ankündigung.**
 In Folge richterlicher Verfügung
 werden dem Paul Wegner von Hütten
 die nachbeschriebenen Liegenschaften am
 Montag dem 27. März 1882,
 Mittags 12 Uhr,
 im Löwenwirthshaus zu Rüttelehof
 öffentlich versteigert und endgültig zu-
 geschlagen, wenn der Schätzungspreis
 oder mehr geboten wird:
 Gemarkung Hütten.
 1. Der vierte Theil an einem Wohn-
 haus mit Scheuer und Stallung
 und 18 Ar Kraut- und Gras-
 gärten beim Haus, tax. 850 M.
 2. 85 $\frac{1}{2}$ Ar Matten an vier
 Orten 1150 M.
 3. 1 Hektar 28 $\frac{1}{2}$ Ar Acker
 an 9 Orten 1340 M.
 4. 70 Ar Wald an 5 Orten 310 M.
 Hieron erhalten die Unterpfand-
 gläubiger Eduard Wagner Erben von
 Hütten, Josef Thoma's Vollstren-
 dungsgläubiger, Felix Schlageter's
 Vollstredungsgläubiger, Remigius Eh-
 ner's Gantmassengläubiger, deren Auf-
 enthaltort unbekannt ist, mit dem An-
 fügen Nachrich, daß sie ihre Forde-
 rungen bis zur Steigerungstagfahrt
 bei dem Vollstredungsbeamten anzu-
 melden haben und daß nach § 79 des
 bad. C. O. §. d. R. G. die auf Grund
 der Verweigerung geschehene Zahlung
 des Steigerungspreises die Wirkung
 hat, daß die versteigerten Liegenschaften
 von der Unterpfandslast befreit werden.
 Zugleich werden dieselben aufgefordert,
 einen im Amtsgerichtsbezirk wohnenden
 Gemalthaber aufzustellen, wridenfalls
 gemäß § 187 Abs. 2 d. R. G. B. D. ver-
 fahren würde.
 Säckingen, den 15. Februar 1882.
 Der Vollstredungsbeamte:
 Brombach, Notar.

**Offene Güteraufseher-
 Stelle.**
 N. 518. Nr. 4395. Die Stelle eines
 Güter- und Viehwirtschafters für die
 ärarischen Güter bei Sinzheim und
 D. S. — Amtsbezirk Baden — mit einem
 Anfangsgehalt bis zu 800 M., sowie
 dem gesetzlichen Wohnungsgeldzuschusse
 und mit dem Wohnsitz in Sinzheim
 ist alsbald wieder zu besetzen.
 Bewerber aus der Zahl der Viehwir-
 tschaftsaufseher haben sich unter Vorlage
 ihrer Zeugnisse innerhalb 14 Tagen bei
 Großh. Domänenverwaltung Baden zu
 melden.
 Karlsruhe, den 8. März 1882.
 Domänen-Direktion.

Bekanntmachung.
 Auf Grund höherer Ermächtigung
 wird Tagfahrt zur Fortführung des
 Lagerbuches und zur Ergänzung der
 Grundstückspläne von nachverzeichneten
 Gemeinden auf den Rathshäusern der
 betreffenden Gemeinden anberaumt, u.
 zwar:
 1. in Wühl am Montag dem 3.
 April d. J.,
 Morgens 8 Uhr,
 2. in Kenzingen am Donnerstag
 dem 13. April d. J.,
 Morgens 8 Uhr,
 3. in Altdorf am Montag dem
 17. April d. J.,
 Morgens 9 Uhr,
 4. in Niederhausen am Donnerstag
 dem 20. April d. J.,
 Morgens 8 Uhr,
 5. in Oberhausen am Montag dem
 24. April d. J.,
 Morgens 8 Uhr,
 6. in Weichheim am Donnerstag
 dem 27. April d. J.,
 Morgens 8 Uhr.
 Die Verzeichnisse über die Verände-
 rungen im Grundeigentum liegen auf
 den Rathshäusern der genannten Ge-
 meinden vom 1. April bis zur Tagfahrt
 zu Jedermanns Einsicht offen. Etwaige
 Einwendungen gegen die beabsichtigten
 Einträge können während der Offen-
 legung bei dem Gemeinderath oder in
 der Tagfahrt bei dem Unterzeichneten
 vorgebracht werden.
 Zugleich werden die Grundbesitzer
 aufgefordert, die nach § 5 der Verord-
 nung Großh. Finanzministeriums vom
 3. Dezember 1858 zu liefernden Fort-
 führungsunterlagen, als Messurkunden
 und Grundrisse über Veränderungen in
 ihrem Grundeigentum und Anzeigen über
 bleibende Kulturveränderungen, noch
 vor der Tagfahrt an den Gemein-
 derath der betreffenden Gemarkung ab-
 zugeben. Werden Grundrisse und Mes-
 surkunden nicht rechtzeitig vorgelegt,
 so müssen dieselben nach § 7 letzter Absatz
 der angeführten Verordnung auf Kosten
 der Beteiligten neubeschafft werden.
 Kenzingen, den 12. März 1882.
 Leips, Bezirksgeometer.
 (Mit einer Beilage.)

Bekanntmachung.
 N. 508. Nr. 2713. Durlach.
Bekanntmachung.
 Bei diezeitigem Amtsgerichte sind
 etwa 10-12 Hektar Acker zur Ver-
 steigerung ausgeschrieben.
 Etwaige Angebote zum Ankauf der-
 selben bitten wir längstens binnen acht
 Tagen außer zu richten unter Angabe
 des Preises der Rentner.
 Durlach, den 12. März 1882.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Diez.

Bekanntmachung.
 N. 509. 1. Nr. 123. Die Gr. Bezir-
 ktsforst St. Blasien versteigert
 aus den Domänenwaldbezirken Lehm-
 fopf, Kohlwald, Bisselwald und Lang-
 halde mit Borgfrist bis 1. Nov. d. J.
 folgende Hölzer am
 Montag dem 27. März d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 im Gasthaus zu St. Blasien:
 720 tannene Bau- und Spaltstämme
 I. bis V. Klasse, 5 buchene Nutzflöße,
 70 tannene Säge- und Spaltflöße, 50
 starke tannene Stangen, 572 tannene
 Hopfenstangen I. u. II. Kl., 452 Ster
 sibirische Rollen (Papierholz), 40 Ster
 buchene und 383 Ster tannene Scheiter,
 306 Ster buchene u. 302 Ster tannene
 Prügel.
 M. 447. 3.